

Erwerbsminderung anders absichern: Entwicklungen
in Europa
- von der Arbeitsunfähigkeit zur Aktivierung

Prof. Dr. Stamatia Devetzi

Einführung

- ▶ Reformen auf dem Gebiet der Erwerbsunfähigkeitssystemen in drei Ländern: Niederlande, Schweden und Österreich
- ▶ Bestreben nach Veränderung
- ▶ Vergleich

„Erwerbsunfähigkeit“

- ▶ Begriff „Erwerbsunfähigkeit“: „Krankheits- oder behinderungsbedingte Einschränkungen im Leistungsvermögen der Einzelpersonen, sich ihren Lebensunterhalt durch Erwerbsarbeit selbst zu erwirtschaften“
- ▶ Ähnliches Verständnis davon, worauf sich Erwerbsunfähigkeit bezieht
- ▶ Aber: Kein Konsens bei der Beurteilung von „Unfähigkeit“ in der Praxis

Reformen in Europa (I)

- ▶ Schwerpunkt der Reformen: entscheidend ist die verbleibende Beschäftigungsfähigkeit der Person!
- ▶ **Niederlande: Reform 2006**
 - ▶ Dauerhafte Invaliditätsrente für vollständig erwerbsunfähige Personen (Verlust der Verdienstfähigkeit von mindestens 80%)
 - ▶ Leistung für Personen mit teilweiser bzw. vorübergehender Erwerbsunfähigkeit (Entgeltverlust von 35-79%; Anspruch auf Leistung, wenn sie mindestens für 50% ihrer verbleibenden Kapazität arbeiten, ansonsten Pauschalbetrag)
 - ▶ Weniger als 35% Erwerbsminderung: keine Invaliditätsleistung

Reformen in Europa (II)

▶ **Schweden:** Reform 2008

- ▶ Einführung einer sog. „Rehabilitationskette“ mit Fristen für die Beurteilung der Beschäftigungsfähigkeit des Antragsstellers: Nach 180 Tagen kein Berufsschutz mehr; nach 365 Tage kein Krankengeld mehr – danach ist die Person entweder voll arbeitsfähig oder voll arbeitsunfähig
- ▶ Bessere Kombinierbarkeit von Arbeit mit dem Bezug einer Erwerbsunfähigkeitsrente

▶ **Österreich:** Reform 2012

- ▶ „Aktivierung“
- ▶ „Umschulungsgeld“ bzw. „Rehabilitationsgeld“ anstelle der früheren befristeten BU-/Invaliditätspension für Jahrgänge ab 1964

Die europäische Dimension

- ▶ Aktiver Wohlfahrtsstaat
- ▶ „Work-first“-Ansatz
- ▶ Ein soziales Risiko wie Erwerbsunfähigkeit ist als Herausforderung und nicht als Schicksal zu betrachten

Reformen: Hintergründe und Umsetzung: Niederlande

- ▶ Ziel: Reduzierung der Anzahl der Antragssteller
- ▶ Zwei Reformen: 1990er Jahre: Reform des Krankengeldsystems; 2006: Neues Invaliditätsleistungssystem
- ▶ Arbeitgeber (viel) stärker in die Verantwortung genommen (für die Einkommensversorgung ihrer kranken Arbeitnehmer über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren)
- ▶ Stärkerer Anreiz für die teilweisen Erwerbsgeminderten (35%-79%) durch Erwerbsarbeit Einkommen zu verdienen; Aktivierung

Schweden

- ▶ Reform von 2008: Ergebnis verschiedener Reformen, die bis in die frühen 1990er Jahre zurückreichen
- ▶ Verknüpfung zwischen Langzeiterkrankungen und Rentensystem 2003 gekappt
- ▶ 2008: „Rehabilitierungskette“: Beurteilung der Arbeitsfähigkeit – zu Beginn in Hinblick auf den Beruf des Antragsstellers und nach 180 Tagen hinsichtlich jeder Arbeit auf dem Arbeitsmarkt

Österreich

- ▶ Reform 2012 (SRÄG) : Schritt zur Aktivierung
- ▶ Wegfall des Anspruchs auf befristete Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension für Jahrgänge ab 1964; stattdessen: Berufliche („Umschulungsgeld“) oder medizinische Rehabilitation („Rehabilitationsgeld“)
- ▶ „Pensionsleistung“ nur bei dauerhafter Invalidität
- ▶ Rehabilitationsgeld tritt anstelle der früheren befristeten Invaliditätspension, wird aber von den KV-Trägern bezahlt

Gemeinsame Entwicklungen und Trends

- ▶ **Schwerpunkt:** „Fähigkeit“, nicht „Unfähigkeit“! (Terminologie)
- ▶ **Motiv:** wirtschaftliches (Kostensenkung)
- ▶ Konzept der **Aktivierung:**
 - ▶ Verbindung zwischen Arbeit und Leistungsbezug
 - ▶ Auflagen für die Gewährung von Leistungen
- ▶ Schwerpunkt auf „**Wiedereingliederung**“ bzw. „Reintegration“
- ▶ Trend: „**technischer**“ bzw. „formaler **Ansatz**“: strenge Fristen und Kontrollpläne / Faktor „Zeit“: zentrales Kriterium

Unterschiedliche Tendenzen

- ▶ Möglichkeit der Kombination von Arbeit mit Bezug von Leistungen
- ▶ Rolle des Arbeitgebers

Schluss

Trotz der Unterschiede im Detail:

- ▶ Konvergenz der Systeme bezüglich der Ziele und Strategien
- ▶ wahrnehmbare Schnittpunkte